

A N F R A G E von Hans Egli (EDU, Steinmaur), Martin Farner (FDP, Stammheim), Jonas Erni (SP, Wädenswil) und Konrad Langhart (Die Mitte, Stammheim)

betreffend Phosphor- und Stickstoffrückgewinnung aus Klärschlamm

Mit der stetig steigenden Weltbevölkerung sind Phosphor und Stickstoff weltweit knapp. Statt diese wertvollen Nährstoffe aus Klärschlamm und Schlachtabfällen zurückzugewinnen, werden diese in Zementwerken verbrannt und anschliessend deponiert. In der Anfrage KR-Nr. 321/2008 stellte der Regierungsrat in Aussicht, dass die Rückgewinnung des Wertstoffs Phosphor zukünftig möglich sein wird. Durch eine Rückgewinnung des Phosphors (Recycling) aus den erwähnten Abfallprodukten könnte der Schweizer Phosphorbedarf vollumfänglich gedeckt werden; Rückgewinnung stellt in diesem Fall eine sinnvolle Kreislaufwirtschaft dar.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die aktuellen Kläranlagen in der Lage, die Wertstoffe Stickstoff und Phosphor aus dem Wasser zu filtern? Wenn Nein, wieso nicht, und wann wird das möglich sein?
2. Anfang 2007 erteilte der Regierungsrat der Baudirektion den Auftrag, Rahmenbedingungen für die zukünftige Phosphor-Rückgewinnung festzulegen. Was ist diesbezüglich in den vergangenen 15 Jahren passiert?
3. Wie schätzt die Regierung das Potenzial von kreislauffähigen Sanitärsystemen ein?
4. Gibt es Bestrebungen, Schwermetall und Medikamente aus dem Klärschlamm einzeln herauszulösen, um noch mehr wertvolle Stoffe des Klärschlammes wiederzuverwerten?

Hans Egli
Martin Farner
Jonas Erni
Konrad Langhart